



Kultur und Bildung in Belgien –

Studienbesuche und Workshops

Ein Bericht von Nicole Karnath und Petra Schmidt

Wir starteten unsere einwöchige Reise nach Belgien am Sonntag, den 20. August 2023. Am Nachmittag bezogen wir unser Appartement in Gent, in der Nähe der Schulungsräume der Flanders Teaching Academy und erkundeten die historische Altstadt bei einem Abendspaziergang auf eigene Faust.

Unser Kurs „Culture und Education: Study visit (Gent, Brussels, Bruges & Antwerp) & workshops“ startete am Montag zunächst mit einem Kennenlernen der Teilnehmer. Insgesamt waren ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa (Spanien, Griechenland, Polen, Österreich, Tschechien, Slowakei, Italien, Deutschland) dabei. Die „bunte“ Gruppenzusammensetzung ermöglichte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich im weiteren Verlauf der Woche über europäische Werte auszutauschen, Einblicke in unterschiedliche europäische Bildungssysteme zu erhalten und sich zu vernetzen.

In Vorbereitung auf unseren Schulbesuch des College Paters Jozefieten in Melle am Mittwoch, erhielten wir am ersten Tag eine Einführung in die Geschichte Belgiens und das belgische Schulsystem, welches die dritthöchste Platzierung in Europa laut Pisa belegt. Außerdem gab unser Kursleiter Aendrik einen Überblick über unterschiedliche Apps und Tools für den Unterricht, die im weiteren Verlauf der Woche erlernt und eingesetzt werden sollten.

Am Dienstag stand die UNESCO Weltkulturerbestadt Brügge auf dem Programm. Mittels der Methode „Storytelling“ erhielten wir von Aendrik interessante Einblicke in das romantische Brügge und lernten zugleich eine Methode kennen, bei der durch den Einsatz von realen oder konstruierten Geschichten Faktenwissen emotional und nachhaltig vermittelt werden kann. Die

Geschichte als Ausdrucksform ermöglicht, dass die vermittelten Informationen gut aufgenommen und langfristig im Gedächtnis verankert werden. Die abschließende „Smartphone-Rallye“ mit der App Actionbound diente der Überprüfung des Erlernten und rundete den erlebnisreichen Tag in Brügge ab. Auf der Zugrückfahrt nach Gent diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt über die Einsatzmöglichkeiten dieser App im Unterricht.

Am Mittwoch besuchten wir das College Paters Jozefieten in Melle und erhielten neben der Hausführung einen spannenden Einblick in das belgische Schulsystem. Zudem konnten wir am Nachmittag an einem „Robotics-Workshop“ teilnehmen, der uns die Wichtigkeit der Verzahnung von Theorie und Praxis im Unterricht verdeutlichte.

Die Grundannahme, dass das Erstellen eigener Handlungsprodukte im Unterricht bei den Schülerinnen und Schülern zu besseren Lernerfolgen führt, bestimmte auch unser Programm am Donnerstag. Bei einem Pralinenworkshop erhielten wir konkrete Anregungen, wie praktisches Lernen im eigenen Unterricht umgesetzt werden kann. Am Nachmittag fand ein „Augmented- Reality-Besuch“ der Kathedrale von Gent und des Altarbildes von Jan van Eyck statt. Nach dieser spannenden Erfahrung waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass der Einsatz von VR-Brillen im Unterricht ein motivierendes Instrument des digitalen Lernens sein kann.

Am Freitag fuhren wir mit dem Zug nach Brüssel, um dort das EU-Parlament zu besuchen. Die Führung war sehr interessant und lehrreich. Im Anschluss fand ein Workshop zum Thema „Future Classroom“ statt. In dieser Veranstaltung fand ein intensiver Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema „Schule der Zukunft statt“. Mit Hilfe von Legosteinen wurden mittels der Methode Serious Game ganz praktisch Missstände und Wunschvorstellungen für den heutigen Klassenraum bzw. den Klassenraum in 20 Jahren aufgezeigt. Der intensive und internationale Austausch über die erstellten Modelle war sehr inspirierend und die Themen wurden bei einem gemeinsamen Abendessen weiter angeregt diskutiert. Diesen intensiven und internationalen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus vielen unterschiedlichen EU-Ländern haben wir als sehr wertvoll empfunden. Nicht zuletzt durch diese Erfahrung wurde uns bewusst, wie wichtig es ist, zukünftig mehr Europa ins eigene Klassenzimmer zu bringen.

Am letzten Tag fahren wir nach Antwerpen. Neben Kultur, Kunst und Architektur der Hafenstadt Antwerpen, stand ein Besuch des „Red Star Line Museums“ auf dem Programm. Das Museum erzählt Geschichten von Völkerwanderungen, Flucht und Vertreibung. Migration als „Never ending story“ von 1000 vor Christus bis heute. Der sehr emotionale Museumsbesuch führte bei uns zu einer Sensibilisierung für das stets aktuelle Thema „Flucht und Vertreibung“ und wir nehmen die dringend zu diskutierende Frage mit, wie wir mit „fremden Kulturen“ im eigenen Klassenraum umgehen können, damit Integration funktioniert.

Nach einer anstrengenden, spannenden, lehr- und erlebnisreichen Woche in Belgien fahren wir am 27.08.2023 nach Deutschland zurück. Im Gepäck haben wir neben der Auffrischung der englischen Sprache, eine Menge an neuen Ideen und Anregungen, wie Unterricht besser bzw. schülergerechter gestaltet werden kann. Insbesondere die Verzahnung von Theorie und Praxis unter Einbeziehung neuer Technologien scheint ein zukunftsfähiger Weg zu mehr Freude und Lernerfolg im Klassenraum zu sein.

Darüber hinaus bringen wir eine Menge neuer Motivation und wertvoller interkultureller Erfahrungen mit. Unsere Aufgabe besteht nun darin, diese Begeisterung nicht nur in das Kollegium zu tragen, sondern den verbindenden europäischen Gedanken auch an unsere Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.



